

ihres Boten hätte den Räubern auffallen können, und Don Guzman mußte sich nun zu einer Antwort entschließen.

Den Weisungen seines Sohnes entsprechend, teilte er dem Indianer mit, daß er die verlangte hohe Summe nicht in der festgesetzten Frist herbeizuschaffen imstande sei, sondern dazu drei bis vier Wochen bedürfe.

Sobald sich der Bote entfernt und Don Guzman durch einen von ihm ausgesandten Späher die Nachricht erhalten hatte, daß jener die Gebirgskette überschritten habe, wurden sogleich die nötigen Vorbereitungen zu einer Verfolgung der Räuber getroffen, und schon kurz nach Mittag brach ein Trupp von fünfzehn Mineros zum Abmarsche in die Gebirge auf.

Auf der Fährte.

Als Sabinas am andern Morgen nach dem Überfall erwachte, empfand er noch immer infolge des von den Räubern empfangenen heftigen Schlags eine bedeutende Schwere in seinem Gehirn, und er mußte sich, als er an der Stelle Don Fernandos zwei fremde Männer an seiner Seite erblickte, zunächst einige Augenblicke besinnen, ehe es ihm wieder einfiel, was mit ihm geschehen sei.

Auch Moreno und Raquil waren jetzt erwacht.

„Nun, Companero, wie befindet Ihr Euch?“ fragte der erstere.

„Danke, Sennor, es geht — ich fühle mich nur noch etwas schwer im Kopfe, doch ich denke, das wird sich schon machen.“

„Es muß ein tüchtiger Hieb gewesen sein, denn der ganze Kopf ist Euch geschwollen; wenn wir einen Spiegel hätten, so würdet Ihr Mühe haben, Euch selbst wieder zu erkennen. Sobald wir wieder Wasser erreichen, müssen wir die Wunde noch einmal kühlen; die Geschwulst wird dann rasch schwinden.“